
RegioEntsorgung fördert die Getrennthaltung von Abfällen

Im Rahmen des Kreislaufwirtschaftsgesetzes ist die Getrennthaltung von Wertstoffen und Abfällen vorgeschrieben. Hierauf verweist die RegioEntsorgung in einer Mitteilung. Gesetzliche Vorgabe ist es ebenfalls, möglichst alle Bioabfälle getrennt zu erfassen und stofflich zu verwerten. „Ab 2024 muss jeder Haushalt in unserem Entsorgungsgebiet die anfallenden Küchen- und Bioabfälle über eine Biotonne entsorgen oder auf dem eigenen Grundstück umweltschonend kompostieren“, so Stephanie Pfeifer, Vorstandin des Kommunalunternehmens

Potenzial von Bioabfall stärker nutzen

Lohnt sich denn der zusätzliche Aufwand für die Bürger:innen und die Umwelt? „Die klare Antwort: „Ja!“ Denn der Anteil organischer Abfälle im Restmüll verursacht bei der Verbrennung sehr hohe CO₂-Emissionen, für die eine gesetzliche Klimaabgabe erhoben wird“, so Stephanie Pfeifer weiter. Je mehr vom Bioabfall also in der Biotonne landet, desto günstiger. Außerdem hat eine konsequente Abfalltrennung auch zur Folge, dass in vielen Fällen eine kleinere Restmülltonne oder seltenere Leerungen ausreichen. Das stabilisiert die Gebühren.

Weitere Informationen und praktische Sortierhilfen zur richtigen Befüllung der Biotonne gibt es unter www.regioentsorgung.de. Dort gibt es die Sortierhilfen auch in 11 Sprachen als pdf.